

Der Marquis von Weyemoor.

Roman von Luise Weißlich.

(9. Fortsetzung.)

Weile konnte nicht antworten. Schreibend, weinend, durcheinandermeidend, was sie wußte und was sie vermutete, erzählte Geschmargret die eingangs vorgängen. Und auf's äußerste gereift von der fülligen Schönheit des weinenden Mädchens, dem die Liebe ihres Mannes galt, nach der sie umsonst rong, daß sie die Faust schlug Werte in's Gesicht.

"Ich will dich lehren, dein Weite zu mein Mann zu sagen!"

Die stellende Stimme lockte die Magde und Geschmargret vom Badofen, Rott zum Raum. Auf der Schwelle ihres Zimmers erschien Hilde Holtert. Noch immer fand Weile kein Wort, keine Bewegung.

Als sich jetzt über die Sleuth öffnete, in ihrem schwärzen Trauerwand ihre Mutter über die Schwelle trat, beiden gebogen vor Kummer und Schwäche, hob sie Dirne flehend die Augen zu Hemmos Frau. Und auch die Hand hob sich, wie um den Strand der Seele zu dämmern.

"Oh — nich' vor ihr!"

Es war ein Schrei aus tiefster Brust.

Im Wahnsinn ihres Zornes hörte Geschmargret ihn nicht.

"Sih, Sanna Dierls, das ist gut, daß du kommst. Kannst' dein seine Tochter gleich mitnehmen! Und von neuem begann sie ihre Geschichte.

Da kürzte Weile zu ihrer zitternden Mutter, barg ihr Gesicht an ihre Schulter.

"Das is nich' wahr! Nich' wahr! — Ich hab' mit Hemmo Reimer gesprochen, erstern in Scharmbeutel. Aber so wohlt Gott mir helfen, Mutter! Wie hat Hemmo vergeten, was er sein Frau schuldig is? Und ich — ich bin ein ehrliches Mädchen."

Blyschmoll hatte sich all dies abgespielt. Und jetzt freute Geschmargret auf, denn Hemmo stand vor ihr. In seinem fast gräßlichen Gesicht, im kalten Funke seiner Augen — war etwas, das ihr Furcht einfloßte.

"Geh' noch' nach Haus," sagte er zwischen den Zähnen.

Sie verfuhrte zu widerstreben.

Hör' mich'!"

Da kehrte sie sich. "Woz zu sagen war, hatte sie gesagt. "Denn komm'!"

Sie verfuhrte ihren Arm in seinen zu schließen. Mit einer heftigen Be wegung stieß er sie fort.

"Ich bleib'. Du geh' aus mein Waterhaus!"

Seine Stimme bebtte vor Wut.

"Loh ihm sein Willen haben," mahnte Sanna Reimer leise. "Wenn ein Mann wild wird, muß man ihn sein Willen haben lassen. Geh'. Ich befind' dich auch du."

Sie schob' ihre Schwiegertochter über die Schwelle und schloß die Thür hinter ihr.

Hemmo trai auf Weile zu. "Mein Weil! Was du hast aufstehen müssen — was ich nich' hab' vor dir abwenden können, ich will' es gutmachen."

Aber da richtete Sanna Dierls ihren gebogenen Rücken auf, und die erloschenden Augen funkelten herrlich.

"Nee, Herr Reimer! Hand weg von mein Tochter! Leber die haben Sie zu Linglitz genug gebracht! Bleiken Sie bei der Frau, die Sie sich ausgezogen haben. Wir Dierls wollen niß von Ihnen, als daß Sie uns in Auh lassen. Versteh' Sie! — Da bitt' ich ernstlich um Kommen, Meile. Es is ja wohl Gottes Wille, daß mir gar un' gar kein Kummer erspart bleibt' soll. In Gottes Namen, komm' mit dem Mutter."

Sie wollte das Mädchen mit sich zur Thür ziehen. Da folg' Sanna Reimer mit der Hand auf den Tisch.

"Was is das für'n Fucht um Aufstand in mein Haus! Bin ich dr noch? Oder bin ich de nich' mehr? — Du, Hemmo, regier' dich' nicht dein Frau besser! Un du, Weil, schäm' dich' nicht, daß du mit' verkehrt haben!

Wie denn sie schlimm, wenn das leidet' soll? Kein' Wort spricht.

Unter allen Strohdächern der Kolonie verkehrte nur Meile Dierls. Für

war die Sache abgeran. Nun hätte sie ihren Mann gern wieder gutgefunden, und die ersten morgen fing sie an zu reden.

"Willst mir nich' sagen, was das leidet' soll? Kein' Wort spricht. Sie hab' Ihr Mütchen gefüllt. Unter allen Strohdächern der Kolonie verkehrte nur Meile Dierls. Für

war die Sache abgeran. Nun hätte sie ihren Mann gern wieder gutgefunden, und die ersten morgen fing sie an zu reden.

Hemmo sah' den Väuerin-Arm, "Loh die logen, Mutter!"

"Ich will' nich' wissen. Sieh du zu,

wie du mit dein Frau zurückkomst.

Wir sind alle Leute, dein Vater und ich — eurem Streit sollt' ich nich' in unter Haus tragen."

Ein Wind von ihr schwante die Woge, die an die Arbeit. Sie selbst folgte Sanna und Weile in die Stadt. Hemmo stand auf der Diele allein vor dem grinsenden Rott und Hilde Rott. Mit breitenden Augen sah er um sich, bald finstres vor zorniger Scham, unschlüssig, ob er gehen sollte und wohn.

"Komm," lögte da Hilde, die schon in Wort dem Auftakt zugeschaut hatte. Und wiederum wie in seiner Kindeszeit, wenn er sie nicht Roth und Hilde wußte, flüchtete er in das kleine, jauhere Wödchenstübchen, wußte sich auf den Stuhl neben dem Tisch, rückte hinter vor den Augen und die Seite zugeschürt von ohnmächtigem Zorn.

Hilfe stand ihm gegenüber, betrachtete ihr stumpf, dange Sorge in den schmalen, dunklen Augen. Sie dauerle lange, bis seine Lippen sich aufeinanderdrückten.

"Das is das letzte gewesen. Das vergess' ich nich'!"

Hilfe schüttelte den Kopf. "Geschmargret in dein Frau. Da gibt's kein Lepkes. Da muß das wieder eingezogen."

"Ratz' mir nich' dazu, Hilde möhn!"

"Wie meinst?"

"Weil ich sie mit diesen Faulkern wurge, wenn sie mir noch mal noch kommt!"

Hilde flügte sich schwer auf den Tisch in einem lärmenden Schraden. Hilde fußte nicht die Faulkern im Augenblick, sondern die Gelebten gesehen. Hilde nicht solch ein Ton in seiner Stimme gefangen — Bilder sprach' all die 'o, die wunderlich war der Zeit absehbar zum Lebenbaum!

Sie legte ihm die Hand auf die Schulter, sprach einleitend:

"Jung! Jung! Ich kenn' dich von der Zeit an, wo du mir noch Kopf nicht über Rand vom Ahd. hattest. Sorge, sprach tröstige Worte, packte Hemmo fest seinem Sols. Ein Liederleben war's, das er führte, Sunde haben, wenn Du, der so'n folgen Menschen gewesen wärst. Bringt ihn zur Verantwortung!"

Ulrik Reimer kam in Form und Sorge, sprach tröstige Worte, packte Hemmo fest seinem Sols. Ein Liederleben war's, das er führte, Sunde haben, wenn Du, der so'n folgen Menschen gewesen wärst. Bringt ihn zur Verantwortung!"

Hilde kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Er schüttelte den Kopf. "Da irgend brent' es. Brennen und lädt. Die Dern, die ich lieb' hatte, verlassen mich nicht einmal aufzuhören, einen lebendigen Menschen aufgenommen. Es war doch auch aufgenommen, Hemmo. — Jung! Lab' mich's noch zum zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in Sante und Sünde. Ged, in dein Haus. Helf' zu dem Pflicht!"

Hilfe kam zu ihrem Lieblingssessel, redete ihm zu wie einem Kronen. Gegen das Schicksal angehn ist Nächtheit. Das bleibt immer die Wand von Stein, und Menschenhäufel sind nur von Knöchen. Worts der Vorfall mit Meile, was Hemmo sich derartig zu Herzen getragen hat. Aber mich's noch zweitemal erleben, daß mein Leidet' zugrunde geht in